

# Lunzer griff

**Der Regionalverband verlieh die Sternengreifer an herausragende Persönlichkeiten.**

● BEZIRK. „Wer nach den Sternen greifen will, merkt schnell, dass seine Arme nur bis zur Deckenlampe reichen“, meinte Moderatorin Christina Meister zu Beginn des Festaktes anlässlich der Überreichung des Sternengreifers. „Gott sei Dank gibt es im Mostviertel Menschen, die sich mit dem Erreichen der Deckenlampe nicht zufriedengegeben haben“, fügte sie hinzu.

## Der Griff nach den Sternen

Der Sternengreifer ist Symbol für den „Wunsch nach Weiterkommen, Dynamik und Authentizität“ im Gebiet des Regionalverbandes, der die Bezirke Amstetten, Melk, Scheibbs und

die Statutarstadt Waidhofen umfasst. Die Figur wird Persönlichkeiten verliehen, die „Feuer in der Region entfachen und Mitstreiter begeistern, die mit persönlichem Engagement, ihren persönlichen Talenten und über ihr berufliches Ausmaß hinaus, eine über den lokalen Wirkungsbereich hinausgehende Initiative erreichen“.

In diesem Jahr gab es 33 Nominierungen. Vorgeschlagen wurden sie von den Journalisten der regionalen Medien.

## Lunzer gewinnt Preis

Dabei holte sich in der Kategorie „Umweltsystem und erneuerbare Energien“ Martin Kainz, Leiter des WasserCluster Lunz am See, den Sternengreifer.

Einen besonderen Preis durfte an diesem Abend der Seitenstettner Altabt Berthold Heigl entgegennehmen. Er wurde für sein „Lebenswerk“ ausgezeichnet.

117203

# nach den Sternen



P. Bohuslav, B. Heigl, C. u. J. Scheiblauser, M. Garschall, M. Kainz sowie A. Pum.

Foto: Regionalverband